

# Südingarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelvertrieb zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Antwender.

Telefon 207

16

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 19. September 1917.

Nr. 75.

## Volksküche in Lugos.

Wenn der Familienhaushalt in normalen Zeiten für die produzierenden Klassen eine schwere Aufgabe bildete, so ist er jetzt sogar für besser situierte Kreise ein ungelöstes Rätsel, besonders wenn wir einen Ausblick in die nahe Zukunft machen. Es ist ein völliger Mangel an allem eingetreten, so daß nur noch eine glückliche Hand, Platzkenntnis und Raffinement dazu gehört, sich das allernotwendigste für die Küche zu beschaffen. Fleisch, Gemüse, Brot und sonstige Surrogate sind unerschwinglich teuer, dabei ist nicht jeder in der glücklichen Lage solche um welchen Preis immer zu erhaschen. Und diese Preise verteuern sich noch dadurch, daß es Familien gibt, die beispielsweise infolge ihres Berufes einen Diensthofen halten und verköstigen müssen, denn die Kost ist heute das kostspieligste, was sich nur die Wenigsten leisten können. Wie viel Brennmaterial wird aber dadurch verprakt, daß jedes Haus, jede kleine Familie ihren eigenen Herd hat? Um wie viel einfacher wäre es, wenn die Viehküchereien sich in eine vereinigen würden?

Wir sind im Begriffe den Pfad einer modernen Zeit zu betreten und da müssen wir so manche Richtung einschlagen, die uns früher unbekannt, ja unangenehm gewesen wäre. Vizegespan Aurel v. Jssyk hat uns einen Fingerzeig gegeben, als er der Lebensmittelkommission einen über 50.000 Kronen reichenden Betrag als Ueberfluß aus den behördlichen Verkaufsstellen mit der Bestimmung übergab, mit demselben eine Volksküche zu errichten. Nur sind wir in der Anlegung des zur Verfügung stehenden Geldes, in der Realisierung des angeregten Projektes anderer Meinung. Wir sind nicht für eine vorübergehende Einrichtung, sondern für etwas Bleibendes, eine Schöpfung, die auch späteren Zeiten erhalten bleibt. Wir sind nicht für die Errichtung einer Volksküche nach dem Schlage der Großstadt, wo man billig zu essen bekommt, die Speisen aber auch darnach sind. Wir führen zum Beispiele die Speisehallen der Gewerkschaften in der Schweiz an. In Basel, Zürich, St. Gallen und Genf haben wir Gelegenheit gehabt, die grandiosen Einrichtungen zu sehen, wo täglich tausende Personen ihr Mittag- und Nachtmahl fanden, und

es zeugt von hohem sozialen Sinn, daß dort nicht nach Portionen, sondern per table d'hôte gespeist wird. Jeder kann von einer Speise so viel essen, wie es sein Verlangen ist. Mit einem Worte häuslich, ohne sich Mäßigung auferlegen zu müssen, weil eine zweite Portion seine Verhältnisse übersteigen würde.

Nach diesen Erfahrungen sind wir für die Errichtung einer gemeinsamen Speisehalle, welche so einzurichten ist, daß alle Kreise, ohne ihr Standesgefühl zu verletzen, in derselben gut und möglichst billig speisen können. Wir wollen ja zugeben, daß der zur Verfügung stehende Betrag vielleicht nicht hinreichend ist. Dies ließe sich aber auf dem Wege einer Genossenschaft per 20 Kronen Anteil bewerkstelligen.

Wir hoffen, daß sich uns ja Gelegenheit bieten wird, hierüber unseren diesbezüglichen Standpunkt in der Approvisionierungssektion zu vertreten.

## Politische Rundschau.

### Gustav Graz scheidet aus dem Kabinet.

In einer der nächsten Nummern des amtlichen Blattes wird der König den Finanzminister Gustav Graz bei gleichzeitiger Verleihung der Geheimratswürde von seiner Stelle entheben und die provisorische Leitung des Finanzministeriums Alexander Wexlerle übertragen. Gustav Graz kehrt in das gemeinsame Ministerium des Äußern zurück, wo er die Leitung der politischen kommerziellen Abteilung übernimmt.

## Betrachtungen.

Man müßte erröten — wenn man nicht daran gewöhnt wäre — über die Dienstbeflissenheit unserer „demokratischen“ Presse, die es gar so schmerzt, wie die „Temesvarer Zeitung“ über die Obergespansinstallation referiert — als wenn sich die „Temesvarer Zeitung“ je darum gekümmert hätte über den Ragenbuckel, den sie in der auffälligsten, geradezu lächerlichsten Weise vor jedem gekommenen und gegangenen Obergespan gemacht haben.

Der Lugoser Bahnhof soll auf den neuen Obergespan einen nicht besonders guten Eindruck gemacht haben und er äußerte sich angeblich dahin, daß ein neuer Bahnhof gebaut werden müsse. Dazu bemerken wir, daß es der Bau allein nicht ausmacht, — wenn Schmutz und Unrat denselben schmücken. Reinlichkeit und Ordnung sind vor allem notwendig, wenn der neue Bahnhof einen guten Eindruck machen soll!

## Tagesneuigkeiten.

**Das jüdische Neujahr.** (Rosch Haschona) Am Sonntag abend begann das zweitägige Neujahrsfest der Judenschaft. Es ist der 5568 Jahresanfang des Synogagenjahres. Der folgende Samstag ist der „Buße-Sabbat“ (Sabbat Tschuva). Der zweitfolgende Tag nach dem Feste, Mittwoch, ist Bom Gedalja, ein Fasttag.

**Ausgezeichnete Offiziere.** Se. Majestät hat verliehen: das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens mit der Kriegsdecoration in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung vor dem Feinde dem Hauptmann Rudolf Wanner des JKR 17; zum zweitenmal das silberne Signum laudis am weiß-roten Bande mit den Schwertern für erfolgreiches Verhalten vor dem Feinde dem Hauptmann Josef Schmitz des JKR 17; dem Leutnant i. d. Res. Johann Faul des JKR 17.

**Aus dem Heeresverordnungsblatt.** In den Ruhestand wurde versetzt Hauptmann Alois Kalchgruber des JKR 17.

**Transferierungen.** Transferiert wurde der Leutnant Emil Kling des JKR 17 zum Honved JKR 51.

**Der neue Postchef.** Auf die durch Ableben des gewesenen Lugoser Postchefs weiland Anton Seiffert vakant gewordene Stelle wurde der Post- und Telegrafentechniker Sigmond Vardy aus Csikhereda ernannt. Derselbe wird seine Stelle im Laufe des nächsten Monats antreten.

**Komitats-Kongregation.** Die übliche Herbstkongregation wird voraussichtlich am 15. Oktober stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird Obergespan Dr. Oliver Ötkenyi-Nagy ein ausführliches Programm über seine zu befolgende Politik entwickeln, zu welchem dann die verschiedenen Parteien je nach ihrer Parteistellung Stellung nehmen werden.

**Wenn die Juden feiern!** Ohne von konfessionellem Haß erfüllt zu sein — jedermann kennt unser bisheriges Verhalten Konfessionen und Nationalitäten gegenüber — verdient der Umstand Erwähnung, daß wenn die Juden feiern, der Geschäftsverkehr gänzlich stockt, aber nicht etwa darum, weil — wie man zu sagen pflegt — den Handel das Judentum macht, sondern es ist eigentümlich, daß einzelne Zweige wirklich unseren Mitbürgern israelitischer Konfession ausgeliefert sind, und wenn sie feiern, sind die Artikel derselben dem Handel entzogen. Diese Wahrnehmung konnte man gelegentlich des israelitischen Neujahrs machen, während welchen das Groß unserer Geschäftshäuser gesperrt war, so geschah es, daß Sonntag, Montag und Dienstag in ganz Lugos Stempelmarken und Wechsel nicht erhältlich waren, trotzdem sämtliche Ämter und Banken, Kaufleute und Gewerbetreibende nicht-israelitischer Konfession amtierten und arbeiteten. Ueber diese Frage ist nicht so leicht hinwegzugehen, weil doch außer den näher interessierten Kreisen auch das Aerar unmittelbar interessiert ist, daß seine Wertzeichen ungehindert zum Verkauf gelangen. Von diesem Standpunkte ist es streng-

stems zu verurteilen, daß bei Vergebung von Lizenzen nicht mit größerer Vorsicht vorgegangen wird, damit sich derartige nicht ereignen kann. Sehen wir den Fall, es hatte jemand an diesen Tagen einen Wechsel zu ordnen, er konnte denselben nicht regeln, weil er sich das Wechselblankett hierzu nicht verschaffen konnte. Er mußte den Wechsel protestieren lassen, — weil die Juden Feiertag hatten. Wir machen auf diesen Zustand die Finanzdirektion hiemit aufmerksam.

**Leckwar-Zwetschen.** Der Leiter des Lebensmittelamtes Herr Fritz Pauc wird für die Lugoser Bevölkerung Zwetschen für Leckwar-einkochen beschaffen. Da dieselben jedoch sehr schnell verderben, muß für sehr raschen Absatz derselben gesorgt werden. Es ergeht daher an die Interessenten der Aufruf, ihren Bedarf in diesem Artikel im städtischen Lebensmittelamt unverzüglich, längstens aber bis 25. d. M., anzumelden, nach Anlangen der Ware aber das vorgemerkte Quantum sofort in Empfang zu nehmen, da dasselbe sonst dem Verderbnis übergeht. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist der Betrag für die bestellte Ware zu erlegen. Der Preis ist per Meterzentner beiläufig 35 Kronen. Für die Lieferung der Zwetschen wird jedoch keine Gewähr geleistet.

**Die Zuckerquote wird um 40 Prozent reduziert.** Wie wir erfahren, hat die Zuckerzentrale die Munizipien verständigt, sie sei gezwungen die Menge der Zuckersendungen um 40 Prozent herabzusetzen. Zugleich hat die Zentrale an zuständiger Stelle die Unterbreitung erstattet, daß dort, wo die Verteilung des Zuckers auf Grund von Karten erfolgt, die nötigen Vorbereitungen zur vierzigprozentigen Reduktion getroffen werden. Diese Maßnahme ist auf die starke Abnahme der Vorräte zurückzuführen. Sollte die heurige Zuckerzeugungskampagne ein befriedigendes Ergebnis haben, wird die Wiederherstellung der früheren Kopsquote vielleicht nicht auf größere Schwierigkeiten stoßen.

**Verbot des elektrischen Anschlusses.** In der Regierungsverordnung bezüglich Einschaltung der Beleuchtung ist vom 17. d. M. auch der Anschluß der elektrischen Beleuchtung untersagt. Das Elektrizitätswert darf daher niemand mehr an sein Leitungsnetz anschließen.

**Diebstahl.** In der vorigen Nacht wurde der hiesigen Einwohnerin Frau Kamilla Winter, in der Kirchengasse wohnhaft, aus dem versperrten Kellerraum ein größeres Quantum Getreide gestohlen, ohne den geringsten Verdacht zu hegen, wer der raffinierte Dieb sein könnte.

## Vermischte Nachrichten.

**Die rumänischen Lehrerbildungsanstalten.** Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi empfing, wie Mel. Ort. meldet, den griechisch-orientalischen rumänischen Metropolitan von Nagybesen Bazul Mangra, die Arader und Karansebeser Bischöfe Johann Papp und Miron Christea, die dem Minister in Vertrauensstellung abgehatenen Konfessionen ein Memorandum gegen den Erlaß des Ministers betreffend die Lehrerbildungsanstalten überreichen. Die rumänischen Bischöfe erklären in dem Memorandum, daß sie dagegen nichts einzuwenden haben, daß die Regierung die weitestgehende Kontrolle über die rumänischen konfessionellen Lehrerbildungsanstalten ausübe, doch müssen sie gegen jede Verfügung Stellung nehmen, die mit der gesetzlich gewährleisteten Autonomie der Kirche in Widerspruch steht. Das Memorandum weist auf die patriotische Haltung der ungarländischen Rumänen an der Front und im Hinterlande hin. Graf Apponyi führte ausschließlich seinen Standpunkt an, worauf ein reger Ideenaustausch stattfand, an dem auch Staatssekretär Johann Dóth teilnahm. Als Ergebnis der Beratungen kann festgestellt werden, daß in der Frage der Kontrolle der Lehrerbildungsanstalten zwischen dem Minister und den Bischöfen eine Vereinbarung zustande kam. Die rumänischen Lehrerbildungsanstalten sollen am 1. Oktober den Unterricht wieder aufnehmen.

**Organisierung des polnischen Staates.** Heute sind die Handschreiben unseres Königs und des Kaisers Wilhelm über die provisorische Organisierung des polnischen Staates erschienen. Bis ein König gewählt werden kann, wird ein aus drei Mitgliedern bestehender Regenschaftsrat an der Spitze des Königreiches stehen, der die gesetzgebende Gewalt unter Mitwirkung eines Staatsrates ausüben wird. Selbstverständlich bleibt die Einflußnahme der Okkupationsmächte und der von ihnen eingesetzten Generalgouverneure gewahrt. Die völkerrechtliche Vertretung Polens soll erst nach Beendigung der Okkupation ausgeübt werden.

**Die Mehlerverorgung.** Die Verordnung, welche die Uebernahmskommissionen für das Getreide ins Leben ruft, respektive die hierauf bezügliche Durchführungsverordnung, wird täglich erwartet. Dieselbe dürfte Anfangs nächster Woche erscheinen und damit gleichzeitig werden auch die Kommissionäre der Produzenten-N. G. ihre Aktion beginnen. In einzelnen Gegenden sind diese Kommissionen, übrigens schon in Tätigkeit. Das Landes-Volksernährungsamt betont, daß bei Bestimmung der Zahl der Kommissionen (es handelt sich um mehrere tausend) die Lokalverhältnisse, das angebaute Areal und auch jener Umstand berücksichtigt werde, ob Groß- oder Kleingrundbesitzer im Rayon vorhanden sind. Bei den größeren Wirtschaften kann nämlich die Uebernahme rascher erfolgen und sind diese zuerst zu berücksichtigen. Man hofft, mit den Uebernahmsarbeiten in einigen Wochen fertig zu werden. Die Rayonskommissionäre, welche natürlich auf die Mitwirkung der in ihren Rayons bisher gewirkten Getreidehändler rechnen, werden dieselben, wo sich hierfür Bedarf zeigt, natürlich beschäftigen. Auch die Mühlen treffen in Erwartung größerer Zuzüge Vorbereitungen. Was übrigens die Mehlerverorgung des Landesprivatkonsums betrifft, so scheint diese vorerst gesichert zu sein, und sind die Verhältnisse auf diesem Gebiete vollständig befriedigend. Auch bezüglich der Kleiverteilung dürfte sich die Situation rasch bessern, und werden größere Quantitäten den hierauf Anspruch Erhebenden zugewiesen, abgesehen von jenen Mengen, welche die Produzenten für das an die Kriegsprodukten-N. G. abgelieferte Getreide für den eigenen Wirtschaftgebrauch von der Kriegsprodukten-N. G. zu beanspruchen das Recht haben.

**Die Geburtsjahrgänge 1867 und 1868 dürfen nur im Hinterlande verwendet werden.** Die Mannschaften der Geburtsjahrgänge 1867 und 1868 sind ohne Unterschied ihres Tauglichkeitsgrades von nun an nur im Hinterlande zu verwenden. Mannschaften dieser Geburtsjahrgänge dürfen weder als Austausch noch als Ersatz zur Armee im Felde abgesehen werden, sind dagegen in erster Linie zum internen Austausch im Hinterlande heranzuziehen. Daher werden die in Zukunft von der Armee im Felde ins Hinterland gelangenden Mannschaften der Geburtsjahrgänge 1867 und 1868 vor allem dazu zu verwenden sein, jüngere frontdiensttaugliche und wachdiensttaugliche Mannschaften des Hinterlandes frei zu machen.

**Regierungsverordnung über die Sperrstunde und Einschränkung der Beleuchtung und Heizung.** Die letzte Nummer des Amtsblattes „Budapesti Közlöny“ veröffentlicht eine Regierungsverordnung betreffend der Sperrstunde und der Einschränkung mit den Heizmaterialien. Die Beleuchtung der Städte und Gemeinden muß eingeschränkt werden. Beleuchtung zu Reklamzwecken ist verboten. In Hotels und Sanatorien dürfen nur jene Zimmer beleuchtet werden, die bewohnt sind, ausgenommen sind die Foyers. Schlitzenlaufbahnen dürfen nicht beleuchtet werden. In Privathäusern dürfen höchstens 3 Zimmer und eine Küche beleuchtet werden. Warmwasserzeuger dürfen überall nur Samstag benützt werden. In öffentlichen Gebäuden darf nur an vier Tagen der Woche, darunter an Sonntagen, gebadet werden. Dies bezieht sich auf Spitäler nicht. In Privathaushaltungen dürfen nur drei Zimmer und eine Küche geheizt werden. Der Landminister kann notfalls den Verkehr der Signalbahnen und Straßenbahnen einschränken eventuell vollständig einstellen. Restaurationen, Kaffeehäuser, Zirkus, Theater, Kinos, Kabarets und Kasinos müssen um 11 Uhr nachts sperren. Nach 11 Uhr nachts

ist der Empfang von Gästen auch in Privatwohnungen verboten. Die Sperrstunde der Geschäfte ist 7 Uhr abends. Ausgenommen sind die Lebensmittelhandlungen, die bis 9 Uhr offen halten dürfen. Diese Verordnung ist am 17. d. M. ins Leben getreten.

## Vazsonyi über die Wahlrechtsfrage.

Anlässlich der vorgestern unter dem Präsidium des Bezirksvorstehers Franz Kiss stattgehabten konstituierenden Sitzung der Demokratenpartei im XV. Budapester Wahlbezirk äußerte sich Minister Dr. Wilhelm Vazsonyi in eingehender Weise über das Wahlrecht. Den Erörterungen des Wahlrechtsministers entnehmen wir folgendes:

Der Minister wendet sich zunächst gegen die Nationale Arbeitspartei, der er das Recht abspricht, sich als ausschließliche Vertreterin der nationalen Richtung zu girieren. Es sei nicht richtig, wenn behauptet wird, daß die nationale Suprematie im demokratischen Wahlrecht zusammenbrechen werde. Das verfassungsmäßige Interesse des Ungartums könne nicht darin bestehen, daß ein Wahlrecht aufrecht erhalten wird, welches die Mehrheit nur mit Wahlkorruption und Willkür sichert. Den Bestrebungen des Siebenbürger Blocks gegenüber erinnert er daran, daß der Hauptredner des Siebenbürger Blocks, der ehemalige Minister des Innern Johann Sander, in der Motivierung zum 1913-er Wahlgesetz gesagt hat, es sei seine Ueberzeugung, daß die Suprematie des Ungartums zu ihrer Aufrechterhaltung auf keine künstlichen Mittel angewiesen ist. Die wirtschaftliche und die kulturelle Arbeit eines Jahrtausends sichere dem Ungartum ohnehin in den meisten Orten das Uebergewicht. Inzwischen — meint Vazsonyi — habe sich die Lage geändert. Damals habe die Nationale Arbeitspartei um die Gunst der rumänischen Nationalität gebuhlt, jetzt aber übernehme sie das System der Anfachung des Hasses gegen die Nationalitäten, das sie selbst verurteilte, so lange sie noch im Besitze der Macht war. Sie will jetzt der Demokratie eine Falle stellen, damit jene guten ungarischen Proletarier des Tieflandes, die ungarischer sind als irgendwer, zu ihren Rechten nicht gelangen sollen.

Dr. Vazsonyi führte sodann aus, daß das Ungartum die absolute Mehrheit des Landes hat, und daß es mit den Deutschen, die stets dem Ungartum verbunden sind, 64 Prozent der Bevölkerung des Landes ausmacht. Dieses Zahlenverhältnis wird noch weit aus verbessert, wenn wir die Altersgrenze von 24 Jahren, die männliche Bevölkerung und die Fähigkeit des Lesens und Schreibens zur Grundlage nehmen. So zählt das Ungartum 63 Prozent, die Deutschen mehr als 12 Prozent, so daß Ungarn und Deutsche vereint 76 Prozent dieser Gruppe unserer Bevölkerung bilden. Aber auch in Siebenbürgen sei das Ungartum keineswegs bedroht. Nach der Einteilung vom Jahre 1914 hätte Siebenbürgen 65 Wahlbezirke und wenn alle des Lesens und Schreibens kundigen Vierundzwanzigjährigen das Wahlrecht erhalten würden, so würde nur in vier von diesen Bezirken eine neue rumänische Mehrheit festgestellt werden, und zwar Mehrheiten von 50,2, 51,4, 53,6 und 56,8 Prozent. Aber muß das denn auch bedeuten, daß diese Bezirke für das Ungartum unzuverlässig sind? Ist es also nicht eine Dreifachheit, angesichts dieser Tatsachen von einer siebenbürgischen Gefahr zu sprechen? Hängt wirklich von diesen vier Mandaten die Existenz Ungarns ab? Bedenkt man noch, daß die Herren gleichzeitig in ihrer Wahlreform 22 neue ungarische städtische Bezirke geschaffen haben, so wird man erkennen, daß damit die vier rumänischen Mandate kompensiert wurden. Es ist auch daran zu erinnern, daß zur Zeit der Einbringung der Wahlrechtsvorlage diese Herren selbst laut betonten, daß die Vorlage von 1913 den Rumänen nur in drei Komitaten: in Fogaras, Szolnok-Doboka und Hunyad absolute Majoritäten gab, während ihre Wahlrechtsvorlage in 6 Bezirken

ihnen die Majorität sichert. Er sei übrigens bereit, bei jedem einzelnen Bezirk nachzuweisen, wie unbegründet das Gerede von einer siebenbürgischen Gefahr ist. Graf Stephan Tisza sagte, daß sein Wahlgesetz die Zahl der Wähler um 50 bis 60 Prozent erhöhte. Wie erwähnt, betrage aber diese Erhöhung nur 28 Prozent.

Der Minister wendet sich sodann noch gegen das ganze Tisza'sche Wahlgesetz, in welchem der Wähler wie in einem Dampfbad verschiedene Reservoire durchschreiten muß, bis er zum Wahlrecht gelangt. Es sei offenbar, daß die dreißigjährige Altersgrenze und die sechs Elementarklassen als Bedingung aufgenommen wurden, weil diese Herren die Wähler ausschalten wollten.

### Staatliche Bewirtschaftung von Fett und Fleisch.

Seit Wochen werden im Landes-Ernährungsamt und im Ackerbauministerium Verhandlungen gepflogen, die sich auf die Regelung der Schweinemästung und des Verkehrs mit Schweinefett und Fleisch bezogen haben. Andererseits fanden auch zwischen der ungarischen und der österreichischen Regierung Konferenzen statt, die die Ueberlassung der freien Mengen von Schweinefett und Fleisch betreffen. Nun sind die Richtlinien für die Fettversorgung Ungarns, die eines der wichtigsten Probleme der Approvisionierung ist, festgestellt. In der nächsten Woche dürfte bereits die hierauf bezügliche Verordnung erscheinen.

Als Grundprinzip bei der Schweinemästung gilt, daß jedermann, der Schweine zur Fett- und Fleischgewinnung für den eigenen Wirtschafts- und Hausgebrauch mästet, Mais erhält. Eine Familie bis 5 Mitgliedern darf 1 Schwein, über 5 Mitgliedern 2 Schweine mästen. Der zur Mästung notwendige Mais darf bis zu einem in der Verordnung festgesetzten Termine zu den festzusetzenden Maximalpreisen für Mais auf dem Gebiete des ganzen Landes angekauft werden. Das gemästete Schwein bleibt Eigentum des Mästers, über das frei verfügt werden kann.

Mehr als 2 Schweine dürfen nur mit behördlicher Erlaubnis gemästet werden. Für mehr als 2 und weniger als 50 Schweine wird die Mästungserlaubnis die Lokalbehörde (Bizegepan, Bürgermeister) erteilen. Mehr als 50 Schweine dürfen nur mit Erlaubnis des Ackerbauministeriums gemästet werden. Ueber die auf Grund einer behördlichen Erlaubnis gemästeten Schweine kann der Eigentümer nicht frei verfügen, da der zur Mästung überlassene Mais nur unter der Bedingung angewiesen wird, wenn der Mäster die gemästeten Schweine zum Maximalpreis für den öffentlichen Verbrauch überläßt. Der gesamte Mastschweinebestand Ungarns wird demnach, mit Ausnahme des Haus- und Wirtschaftsgebrauchs von 1 bis 2 Schweinen requiriert werden.

Mais für Mastzwecke wird die Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft auf Grund der Weisung des Ackerbauministeriums anweisen. Die ganze Maiserzeugung des Landes wird für diesen Zweck beschlagnahmt werden. Der Maximalpreis wird etwas unter 50 Kronen pro Meterzentner betragen. Die Schweineübernahme wird voraussichtlich die Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft versehen. Die Verteilung des zur Verfügung stehenden Schweinefettes und Fleisches wird nach einem vom Landes-Ernährungsamt festzustellenden Schlüssel erfolgen. In erster Reihe steht die Versorgung der Armee mit Schweinefett und Fleisch, dann kommen die der öffentlichen Institutionen, der Municipien und der Einkaufsgruppen der Industriearbeiter und Beamten in Betracht. Der Ueberschuß wird an Oesterreich abgegeben werden. Die Fettversorgung Ungarns erscheint für das ganze nächste Wirtschaftsjahr gesichert. In den Städten, wo bisher Fett nur gegen Fettkarten ausgegeben wurde, wird das Kartensystem aufrechterhalten.

## Bienenstand ist zu verkaufen.

Kön. ung.



privileg.

## Klassenlotterie

Hauptverkaufsstelle:

### Kommerzialbank A.-G. Lugos

Bonnac u. 1.

### XXXVIII. Lotterie. VI. Klasse.

Ziehung der VI. Klasse:  
vom 12. September bis 10. Oktober.

In den während dieser Zeit täglich stattfindenden Ziehungen

gewinnen 33.000 Stück Lose  
K 10.555.000.—

Die Gewinne zu Kronen

600.000.— 400.000.— 200.000.— 100.000.—  
80.000.— 60.000.— 50.000.— etc. werden in  
dieser Klasse gezogen.

Preis der Lose für die III. Klasse:

1/2 20.—, 1/4 40.—, 1/8 80.—, 1/16 160.— K.

### Die Kommerzialbank A.-G.

in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

### Gebrauchte Möbel und Kleider.

Beehre mich dem geehrten Publikum von Lugos und Umgebung die höfliche Anzeige zu machen, daß ich gebrauchte

### Herren- und Damenkleider Schuhe und Möbel

zu den heutigen Verhältnissen entsprechenden höchsten Preisen kaufe.

Hochachtungsvoll

Rosenbaum Moses, Erbdöler

Temesvároergasse, Tisza'sches Haus.

### Gesucht werden

zufolge Auftrag für eine Fabrik:

### Cognacflaschen

7/10 3 5/10

Offerte erbeten, mit Angabe des Quantums und Preis an Agentur Schatteles, Lugos (Marktgasse). Telefon 16.

### Rikkancsokat

elsőrendű napilapok terjesztésére fix fizetésű felvezés

a „Gutenberg“ papírkereskedése.

### Realitäten zu verkaufen.

In Lugos und Umgebung sind mehrere

### stockhohe und Parterre-Häuser

zu verkaufen, so auch Ackergründe, Weingärten und Güter von 2 bis 1000 Katastraljoche.

Gute Zahlungsbedingungen.

Nähere Auskünfte erteilt

„Ingatlan vétel és eladás közvetítő iroda“

Stefan Dragomir, R.-Lugos Kirchenbazar  
Nr. 6—7.

## SÄCKE Plachen

kauf- u. leihweise

### Havas Dezsó Lugos,

Bonnac-Gasse 18

TELEFON 300.

## Ein Pensionist

sucht als Sparkassadiener, Hausmeister, Inkassant, Diener oder ähnliche Stelle. Derselbe verfügt auch über Kautions.

Näheres in der Administration dieses Blattes.

## Ein Lehrling

mit der nötigen Schulbildung für das Buchdruckgewerbe wird gegen Bezahlung

aufgenommen.

„Gutenberg“-Drukerei Lugos.

**Ewig Dankbar**

bleiben Sie mir, daß ich Sie von ihren Schmerz verursachenden Hühneraugen befreit habe. „RIA-BALSAM“ befreit nach 4 tägigem Gebrauch gründlich und schmerzlos Hühneraugen, so auch spurlos Hornhaut und Warzen. Tausende von Danksschriften bezeugen die Vorzüglichkeit dieses Mittels. Preis mit Garantiebrief Kr. 1.75 per Ziegel, 3 Ziegel Kr. 4.50, 6 Ziegel Kr. 7.50.

Schwitzen Ihre Füße, Hände oder Armhöhle

versuchen Sie das einzig gute „ITA“ Streupulver, welches Sie von dem übeln Geruch sofort erlöst. Preis per Ziegel Kr. 1.75, 3 Ziegel Kr. 4.50. Versandt täglich. Zu beziehen ausschließlich beim Erzeuger: **Dr. KEMÉNY MIK-LÓS KASSA**, 12/p.



„AZ EST“ kiadóhivatala tisztelettel értesíti Lugos tisztelt olvasóközönségét, hogy

**„AZ EST“**

árusítását

**INÁNDY ELEMÉR**

urnak (Lugos hídfő) adta át aki lelkiismeretesen gondoskodni fog arról, hogy bárki kívánságára már az esti órákban vagy pedig a korra reggeli órákban

**„AZ EST“**

sürgősen és pontosan kézbesítve legyen. A közönség eddig kitüntető páriolását kéri ezentul is

„AZ EST“ kiadóhivatala.

**Olympia-színház**

19—20. szerda-csütörtök:

A **DIADAL** sorozat harmadik filmje:

**Szibéria.**

Dráma a fehér cár birodalmából.

Minden idők legnagyobb filmsikere, a főszerepben **Clara Kimball-Young!**

21—22. péntek-szombat:

A **DIADAL** sorozat negyedik filmje:

**A kaméliás hölgy.**

Alexandre Dumas hírneves regénye.

**Gutenberg**

Üzleti könyvgyár

Ügyvédi nyomtatványok

Irodai felszerelések

Iskolaszerek

Könyvkötészeti munkák

Képeslevelező-lapok

**Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás**

nyomda, papirkeresk., könyvkötészet, vonalzóintézet

**Rom.-Lugos, Poporul-palota**